

VORSPIEL

AUSGABE 88 ★ 19.10.13

9. SPIELTAG / HANNOVER 96



THE UNITY ★ 2001

THEMEN:

VORSPIEL / SPIELBERICHT GLADBACH / SPIELBERICHT MARSEILLE / SPIELBERICHT FREIBURG /
SPIELBERICHT DARMSTADT / BERICHT AUS BRÜNDØBY / GRAU / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

VORSPIEL

Hallo Block Drölf,
hallo Südtribüne,
hallo Westfalenstadion,

wieder eine Länderspielpause hinter uns, in der sich unser Lazarett etwas lichten konnte und die angeschlagenen Spieler etwas rehabilitieren konnten. Trotzdem können wir im heutigen Spiel bei Weitem nicht aus dem Vollen schöpfen. Wieder entscheidende Wochen vor uns, in denen die Mannschaft aber mal so richtig gefordert wird. Zwar ist der bisherige Saisonverlauf rein numerisch durchaus beachtlich. Aber schauen wir doch mal hinter die Kulissen: Wir haben fast gegen die komplette zweite Tabellenhälfte gespielt. Dazu je einen Regional- und Zweitligisten im Pokal. Zugegeben, diese Spiele muss man auch erst einmal gewinnen. Aber die größeren Brocken kommen noch. Und was dann zu erwarten ist hat man ja gegen Neapel oder Mönchengladbach gesehen. Das Spiel gegen Marseille war hier hoffentlich kein Ausreißer!

Gleichwohl gilt es, die stellenweise am Stock gehende Mannschaft in Phasen, in denen ihr sichtlich nichts einfällt um den trocknenden Beton zu brechen, mehr als zuletzt zu unterstützen! Die Mannschaft braucht uns! Und sie braucht uns vor allem in brenzlichen Situationen und nicht erst nach einem 3:0-Spektakel! Gerade die kommenden Wochen werden zeigen wo wir sportlich stehen, nutzen wir also die Chance unsere Mannschaft zu stabilisieren und nach vorne zu peitschen. Heute, in Highbury und in einer Woche in GE!

Gegner am heutigen Tage ist die Elf von Hannover 96. Dieses Hannover 96 war in den letzten Monaten immer wieder in aller Munde. Doch statt sportlicher Erfolge schafften es eigentlich immer nur Nebenkriegsschauplätze rund um die aktive Fanszene und den schillernden "Präsidenten" Martin Kind auf die Tagesordnung. Eben dieser Martin Kind möchte sich mit seinem "Scheißverein", wie er Hannover 96 jüngst titulierte, und seinen besten und potenten Freunden in die oberste nationale Fußball-Etage klagen.

Immer wieder unternahm er Anläufe um die löchrige 50+1-Regel zu unterlaufen oder gar zu kippen.

Wir können nur hoffen, dass sich weiterhin ein breiter Protest ihm gegenüber bildet und Martin Kind sowohl in Hannover als auch in der Bundesliga mit seinen Machenschaften scheitern wird. Blickt man jedoch auf den Kuschelkurs der Fußballverbände und deren Urteile bzw. Nichturteile bezüglich Leverkusen, Wolfsburg und Leipzig kann einem flau in der Magengrube werden. Fußball ist kein Kinderspiel! 50+1 muss bleiben - und gelebt werden!

Um Euch wie üblich die letzten Minuten bis zum Anpfiff etwas zu verkürzen gibt es auch in dieser Ausgabe die neuesten Spielberichte und Geschehnisse rund um den BVB. Mit dabei ist auch der vorerst letzte Spielbericht der Amateure. Der Rahmenterminkalender hat zugeschlagen und uns kein weiteres Spiel vergönnt. Schade! Eine Ausnahme stellt das Spiel gegen Leipzig dar, das aus unserer Sicht jedoch boykottiert werden wird um Red Bull keine Plattform zu bieten. Zusätzlich gibt es nach längerer Zeit mal wieder einen ausführlicheren Bericht von unseren Freunden aus Dänemark.

Darüber hinaus wie immer lesenswert ist der Blick über den Tellerrand, der leider erneut in die immer selben Kerben schlagen muss. Wiederholt sind Fußballfans, in diesem Fall Anhänger des FC Köln bei ihrem Auswärtsspiel in Karlsruhe, in völlig unverhältnismäßige Sippenhaft genommen worden. Die Umstände sind mittlerweile detailliert aus unterschiedlichen Quellen zusammen getragen worden und ergeben ein skandalöses Bild. Die Polizei schwingt derzeit die ganz große Keule! Passend dazu die Veröffentlichung des aktuellen ZIS-Berichts, zu dem sich jeder selbst eine eigene Meinung bilden sollte.

London ist Dienstag, Derby ist Samstag! Heute ist Hannover! Nur Hannover!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



NACHSPIEL

Mönchengladbach - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 54.010 (Borussen~6.000) Ergebnis: 2:0

Während im letzten Jahr das Spiel in Mönchengladbach noch durch das Kein-Zwanni-Thema überschattet wurde, konnte man dieses Mal zu einem leicht korrigierten Preis das Stadion betreten. Der Einsatz für eine faire Preispolitik hat sich also gelohnt, wobei auch die örtliche Fanszene einiges dazu beigetragen hat.

In Rheydt ausgestiegen warteten wie immer schon die Shuttlebusse für die Odyssee über Wald und Wiese. Da wir keine Lust hatten uns mit hunderten anderen Fans in die Busse zu zwängen, steuerten wir auf zwei Busse am Ende des Konvois zu, welche aber aus welchem Grund auch immer nicht zur Verfügung standen. Die Drohung notfalls zu Fuß zu gehen wurde seitens der Ordnungshüter erst als Bluff angesehen, als wir dann tatsächlich mit unserer Gruppe den Bahnhof verließen und losliefen, mussten die beiden Zivis zusammen mit der Hundertschaft dann doch zu einem längeren Sprint ansetzen. Nachdem wir wieder eingefangen wurden, schien es auf einmal kein Problem zu sein, noch drei weitere leere Busse bereitzustellen. Im Stadion angekommen nahmen wir unsere Plätze diesmal im untersten Bereich des Blocks ein, naja, woanders is' auch scheiße!

Vor dem Spiel zeigten wir ein Spruchband für einen Burghausener Freund, welcher leider Gottes zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde. 6.000 Dortmunder verteilten sich über den Gästeblock und die angrenzenden Blöcke, doch Glanztaten in Sachen Stimmung wurden heute nicht vollbracht. Vor dem Spiel noch lautstark angekündigt Stein auf Stein auf die Gladbacher zu werfen, wurde es dann zum Anpfiff ganz schnell leise. Das war echt gar nichts und extrem kräfteraubend für jeden im Gästeblock, der noch daran interessiert ist, dass wir als Fanszene unseren Verein würdig unterstützen und uns als eine der Topkurven dieses Landes präsentieren. Diesen Ruf erarbeitet man sich jedoch nicht mit einem 90 minütigen Südtribünenkitschfilm auf WDR, sondern nur durch tatsächlich erbrachte Leistung auf den Rängen.

Währenddessen war man auf der Gegenseite darum bemüht sich seinen Ruf als Volldeppen weiter aufzubauen. Zur zehnten Minute machte man sich daran, versteckt hinter mehreren großen Fahnen, einige Dortmund Materialien zu drapieren. Hatte man nach dieser Mühe noch mit mehr Zählbarem gerechnet, wurde man nach dem Entfernen der Fahnen eines besseren belehrt. Sinnlos! Diese peinliche Aktion reihte sich aber nahtlos in das sonstige Auftreten der Nordkurve ein, ein eher kleiner Stimmungskern, und die großen Schwenker hätte man lieber für ihren eigentlichen Zweck gebrauchen sollen. Trotzdem aber besser als zu alten Zeiten im Block 1900.

Wir hingegen schafften es in der zweiten Halbzeit die allgemeine Lethargie im Block etwas zu durchbrechen. Vor allem das neue Lied auf die Supergirl-Melodie ließ wenigstens etwas Positives im Gedächtnis zurückbleiben, da können gewisse Personen im Internet noch so lange nörgeln. Mit Euren ach so tollen Schlachtrufen und Zweizeilern lässt sich in letzter Zeit auch nichts mehr gewinnen, auswärts und zuhause ist die Stimmung am stagnieren, wenn nicht sogar am abbauen, da kann ein komplexer Gesang auch länger getragen werden, wenn der Stimmungskern sich so oder so auf die Leute beschränkt die generell mitsingen. Jeder von uns wird einzelne Lieder mal mehr, mal weniger gut finden, doch hat keiner was davon, wenn man wie ein kleines Kind die beleidigte Leberwurst spielt anstatt das Ganze einfach mal hinzunehmen und mitzusingen! Schließlich gibt ja es auch etliche positive Beispiele in denen der Großteil der Tribüne eingestiegen ist und die Stimmung wirklich ordentlich war.

Nachdem unsere Mannschaft über 80 Minuten nicht in der Lage war einen Treffer zu erzielen, gelang es den Gladbachern schließlich durch einen Elfmeter ein Tor zu erzielen, woraufhin auch noch ein zweites folgte. Die letzten Minuten zeigte sich der Heimanhang noch von einer überzeugenden Seite bis das Spiel schließlich abgepfiffen wurde. Zurück ging es ohne größere Zwischenfälle im Entlastungszug nach Dortmund. Dort wurden gemeinsam die Dortmunder Stadt- und Stadionverbotler begrüßt und man begab sich in die jeweiligen Räumlichkeiten.

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - Olympique Marseille

Zuschauer: 65.600 (Gäste~2.000) Ergebnis: 3:0

Zweiter Spieltag der Champions League-Gruppenphase, erstes Heimspiel im Westfalenstadion gegen Olympique de Marseille. Tagsüber konnte man bereits erahnen, dass sich wie schon 2011 wieder zahlreiche Südfranzosen auf den Weg ins Ruhrgebiet gemacht hatten. Mehr als 2000 Fans und Ultras dürften es letztendlich gewesen sein. Letztere waren teilweise in überraschend kleinen Gruppen in der Stadt und rund ums Stadion unterwegs. Hier und da wurde ja im Vorfeld darüber genörgelt, dass wir wieder gegen Marseille spielen. Allerspätestens im Block sollte sich aber bei jedem die Vorfreude auf das erneute Kräftemessen mit OM eingestellt haben.

Einfach großartig, wenn man im Gästeblock die Zaunfahnen von so berühmten Gruppen wie dem Commando Ultra '84, den South Winners 1987 oder auch Marseille Trop Puissant hängen sieht. Die Ultragruppen aus Marseille standen kompakter als bei unserer 2:3-Heimniederlage vor gut zwei Jahren, die den Gästen damals noch das unerwartete Weiterkommen bescherte. Wieder hatten sie viele Schwenker und Doppelhalter im Gepäck. Während bei den South Winners die Gruppenfarbe orange dominierte, war bei CU'84 auch eine kleine Sampdoria-Fahne der befreundeten Ultras aus Genua und ein FC St. Pauli-Lappen zu erspähen. Gab ein schickes und lebendiges Bild ab, was man zumindest in der Champions League ja auch nicht allzu oft hat.

Auch das Pyro-Intro wusste zu gefallen: Mehrere Breslauer und vereinzelte Bengalen brachten den Gästeblock zum Leuchten. In Block Dröfl zeigten die JUBOS zunächst ein Spruchband gegen das Verbot von Ultras Braunschweig: „BTSV: UB verbieten löst keine Probleme“. Danach gab es bei uns ebenfalls zahlreiche Fahnen und Doppelhalter inklusive des „Herzlich Willkommen im WESTFALENSTADION Dortmund“-Banner zum Einlaufen der Mannschaften zu bestaunen. Was sportlich in den folgenden 90 Minuten folgte, war eine Revanche auf ganzer Linie für die zwei Niederlagen in der Gruppenphase 2011 - und es gibt ja noch ein Rückspiel.

Nach einem traumhaften Spielzug über Reus, Mkhitarian, Durm und letztendlich Lewandowski ging der BVB verdient in Führung. Nach der Pause sorgte Reus' eigentlich als Flanke gedachter Freistoß für klare Verhältnisse. Das Leder segelte bekanntlich an Freund und Feind vorbei direkt ins Tor zum 2:0. Den Schlusspunkt unter eine astreine Leistung unserer Equipe setzte erneut Lewandowski mit seinem Elfmeter, nachdem Reus von den Beinen geholt worden war.

Stimmungstechnisch gab es auf unserer Seite wie so oft extreme Schwankungen. Nach starkem Beginn kam bis zur Pause immer weniger von der Südtribüne. Wir brauchen jedoch gar nicht erst über die vielen passiven Zuschauer in den äußeren Blöcken der Südtribüne meckern. Denn auch in unseren Reihen war viel zu wenig Bewegung auszumachen, vor allem der Armeinsatz ließ zu wünschen übrig. Arme hoch beim Singen!

Nach der Pause war zwar auch nicht alles perfekt, aber einige Phasen haben dann doch wirklich gerockt: So wurde der Klassiker auf „Griechischer Wein“ mehrere Minuten lautstark von der gesamten Südtribüne getragen. Gerne öfter! Auch das neue Lied auf „Super Girl“ konnte wieder überzeugen und wurde während Lewandowski zum Strafstoß antrat einfach weitergesungen, um dann beim Tor richtig auszurasen. Wichtig ist allerdings, dass die einzelnen Verse nicht zu abgehakt gesungen werden, damit das Lied auch weiterhin so melodisch bleibt! Mit einer Schalparade zu „Leuchte auf...“ wurde die Parte unsererseits gebührend zu Ende gebracht. Nach Abpfiff wurde der wichtige Sieg natürlich noch gemeinsam mit er Mannschaft zelebriert.

Der Gästeanhang war nicht nur ordentlich in Pöbellaune, sondern legte auch gesanglich einen guten Auftritt hin. Zum Ende hin kam verständlicherweise weniger, doch über weite Strecken beteiligte sich ein Großteil der OM-Fans an den Gesängen, welche dann auch meistens eine vernünftige Lautstärke erreichten. Insgesamt war der Support wohl besser als beim letzten Gastspiel. Alles in allem also ein feiner Europapokalabend!

NACHSPIEL

BORUSSIA DORTMUND - SC Freiburg

Zuschauer: 80.000 (Gäste~1.500) **Ergebnis:** 5:0

Samstag 15:30 Uhr, Heimspiel gegen den SC Freiburg im Westfalenstadion. Man könnte sich Schlimmeres vorstellen. Zumindest was die Uhrzeit anbetrifft. Das Duell selbst ist hingegen nun wirklich kein Straßenfeger, auch wenn mancher in der Fanszene das anders meinen mag. Der knuffige Familienclub aus dem Breisgau ist langweilig! Gleichwohl startete der Tag für unsere Gruppe in unseren Räumlichkeiten, ehe es dann weiter Richtung Fanprojekt ging. Nach einigen Gesprächen setzte man sich bei gutem Wetter und Vorfreude auf einen guten Fußballnachmittag Richtung Westfalenstadion in Bewegung.

Trotz des anstehenden Heimspiels in der Champions League sollte alles in diese 90 Minuten gelegt werden, da ist auch ein Heimspiel gegen Freiburg ein wichtiges Spiel für den weiteren Verlauf in der Bundesliga. Am Westfalenstadion angekommen ging jeder seinen gewohnten Aufgaben nach und so konnte die Zeit bis Anpfiff recht zügig über die Bühne gebracht werden.

Zum Intro zeigten wir das bekannte „Herzlich Willkommen im Westfalenstadion“ Banner, zudem wurde einiges an Fahnen und Doppelhaltern in die Höhe gestreckt. Auch wenn es auf unserer riesigen Tribüne immer noch recht bescheiden rüberkommt, steigerte man sich deutlich im Vergleich zur letzten Saison. Wir werden auch bei den kommenden Spielen immer große und kleine Schwenker zur Verfügung stellen. Trotzdem aber der Aufruf auch weiterhin eigene Fahnen mit zu Heimspielen zu bringen. Wir haben in den letzten Jahren so viele Fahnen in die Tribüne gegeben, dass man eigentlich meinen dürfte, jeder habe mittlerweile eine bei der Hand. So schön die Fahne jedoch auch sein mag - wenn sie auf dem Dachboden verstaubt bringt sie niemandem etwas. Kramt also Eure Fähnchen raus und seid ein aktiver Teil der Südtribüne! Davon lebt die Tribüne, die Atmosphäre und die Stimmung nicht vom zuschauen!

Doch zurück zum Spiel: Borussia machte im Verlauf des Spiels schnell klar in welche Richtung es gehen sollte.

So erspielten sie sich bis zum 1:0 durch Reus in der 35. Minute schon einige Chancen, konnten diese wie derzeit leider viel zu häufig nicht verwerten. Es kam also nach der Führung schon ein wenig Erleichterung auf. Nach einigen weiteren schönen Aktionen wurde Lewandowski kurz vor der Halbzeit im Strafraum gelegt, was das 2:0 durch Reus, sowie die rote Karte für den Freiburger Verteidiger zur Folge hatte. In der zweiten Halbzeit spielte Borussia weiterhin sehr guten Fußball und so konnten noch drei weitere Tore (2x Lewandowski; 1x Kuba) erzielt werden. Insgesamt also ein höchst-verdienter 5:0-Sieg gegen tapfer verteidigende Freiburger.

Zur Stimmung lässt sich auf beiden Seiten recht wenig sagen. Trotz eines 5:0-Sieges kam recht wenig von der Süd. Ob es nun an der Erfolgsgeohnheit lag oder ob der Großteil schon mit den Gedanken beim Heimspiel gegen Marseille in der Champions League war, lässt sich nicht beurteilen. Insgesamt muss aber auch gegen Freiburg, bei dem Spielverlauf, viel mehr kommen! Zwar hebte sich die Stimmung insgesamt bei zunehmender Spieldauer bzw. zunehmendem Torreigen. Aber dass es erst einer handvoll sehenswerter Kombinationen und einer sicheren Führung bedarf um das Westfalenstadion etwas lauter zu werden lassen ist an sich schon ein Offenbarungseid. Absolute Krönung diesbezüglich waren dann die peinlichen Laola-Versuche! Arsch hoch Leute!

Die Freiburger, die mit ca. 1.500 Leuten anreisten, konnten sich während des Spiels zu keiner Zeit Gehör verschaffen. Da kam absolut gar nichts an! Ich weiß nicht ob bei denen irgendetwas vorgefallen war, aber es war mit Sicherheit einer der schlechtesten Auftritte von Gästen in unserem Westfalenstadion. Allein, dass es die Freiburger nicht einmal geschafft haben den Gästeblock auch nur annähernd zu füllen war schon ein schwaches Signal. Vielleicht war es ja der letzte Besuch...

Anschließend ging es dann für uns zurück in unsere Räumlichkeiten, wo man den Abend gemütlich ausklingen ließ. Zusammenfassend also ein zumindest sportlich richtig ordentlicher Spieltag - in Sachen Stimmung wird man sich etwas mehr zusammenreißen müssen!

AMATEURE

BORUSSIA DORTMUND - Darmstadt 98

Zuschauer: 1.812 (Gäste~250) Ergebnis: 1:1

Nach dem erfolgreichen Champions League Abend gegen Olympique Marseille stand am Tag darauf das Nachholspiel unserer Amateure gegen den SV Darmstadt im Kalender.

Im Vorfeld der Begegnung steckte man unsererseits die Köpfe zusammen um unser Handeln in Bezug auf das Auswärtsspiel unserer Zweiten in Leipzig Anfang November zu besprechen, wo man sich auf einen Boykott einigte. Sicherlich ist das Fernbleiben von Spielen niemals eine zufriedenstellende Lösung, dennoch stellte sich diese Variante hier für uns als die Ehrlichste heraus. Um die Anhängerschaft der Amateure zu informieren, verteilten wir heute im Vorfeld des Spiels Flyer in der Roten Erde auf denen wir unsere Beweggründe näher erläutern.

Zusätzlich gab es im Block H das Spruchband „Spiel in Leipzig boykottieren! Keine Plattform für RB“ zu sehen.

Der Block H erwischte heute einen der besseren Tage, zeigte sein volles Potential aber wie so oft erst im Verlauf der zweiten Halbzeit als wir unsere Supergirl-Vertonung zum Besten gaben. Sicherlich sollte das Liedgut nicht ausschlaggebend dafür sein, wie sehr man sich im Block verausgabte. Dennoch ist schon im gesamten Verlauf der Drittligasaison zu beobachten, dass die neueren Melodien im Block den höheren Spaßfaktor mit sich bringen. Dementsprechend gut werden diese auch angenommen und lautstark vorgetragen, was der Supergirl-Melodie schon zum Sprung ins benachbarte Westfalenstadion verhalf. Darauf kann man aufbauen!

Doch auch bei bereits bewährten Liedern ist noch Luft nach oben, so gelang es nach Ansage unserer Vorsänger heute endlich, dass unsere Version vom Prinzen-Hit „Alles nur geklaut“ vom Großteil des Blocks richtig gesungen wurde. Wie es überhaupt jemals dazu kommen konnte, dass so viele Leute den Lalala-Part falsch singen sei mal dahin gestellt, umso erfreulicher die Tatsache, dass dies heute besser klappte.

Der Gästeblock füllte sich erst nach Spielbeginn allmählich, war aber insgesamt gut besucht. Ernsthafte Bemühungen ihre Mannschaft zu unterstützen konnten vom Gegenüber jedoch nicht vernommen werden. Auf dem Platz ging unsere Elf bereits nach ca. 10 gespielten Minuten mit 1:0 in Führung, musste jedoch kurz darauf bereits den Ausgleichstreffer hinnehmen. Daran sollte sich auch nichts mehr ändern, sodass es am Ende ebenfalls 1:1 hieß.

Nach Abpfiff informierten wir die Mannschaft noch über unser Fernbleiben vom Spiel in Leipzig und gaben ihr die besten Wünsche für die kommenden Partien mit auf den Weg, welche vor erst ohne uns stattfinden müssen.

Bezüglich der im letzten Bericht angesprochenen Schulpflicht im Block H sei allen Lesern nochmal ein Nachtrag ans Herz gelegt. Denn so löblich das Mitführen eines Schals grundsätzlich auch ist, so gibt es auch einige Exemplare welche Spiel für Spiel negativ ins Auge fallen, sei es der Avanti Amateure-Seidenschal von ebay oder der neuste Pyrotechnik ist kein Verbrechen Seidenschal von ultras.ws. Hinter all dieser Rotze steht immer irgendjemand, der sich eine goldene Nase damit verdient und dabei keinerlei Bezug zur Sache hat sondern nur die schnelle Mark an ein paar Kiddies machen will, die den Style vielleicht cool finden. Gleiches gilt für das inzwischen breit gefächerte Sortiment an Amateure-Shirts, welche weder von uns, noch von der Amateurabteilung unseres Vereins stammen.

Also, überlegt euch besser wofür ihr eure Kohle ausgeben und greift beim nächsten Spiel doch einfach mal wieder zu Eurem ganz normalen BVB-Schal.



Zuschauer: 14.488 (Gäste~2.000) **Ergebnis:** 1:3

Noch ziemlich platt von den Busfahrten in den tiefen Süden ging es für fünf Ultras am frühen Sonntag Morgen zur Abwechslung noch in den hohen Norden. Genauer gesagt nach Aarhus, die zweitgrößte Stadt Dänemarks, wo Brøndby IF am Nachmittag gegen den „Aarhus Gymnastikforening af 1880“ um drei Punkte kämpfen sollte. Der Verein, bei dem der legendäre Borusse Flemming Povlsen seine Karriere begann. Mit an Board, auch zwei Ultras von Alpha, die uns nach Neapel und Nürnberg begleitet hatten, um unsere Farben zu unterstützen. Ein herzliches „Tak“ dann auch nochmal an dieser Stelle! Es ist schon etwas her, dass wir euch im Vorspiel über aktuelle Geschehnisse und Spielbesuche rund um Brøndby IF berichtet haben, daher vorab eine kleine Zusammenfassung der letzten Monate:

Mittlerweile rollt bei so gut wie jedem Spiel, das zeitlich machbar ist, mindestens ein Auto aus dem Pott ins Nachbarland. In der aktuellen Saison beschränkten sich die Spielbesuche unsererseits fast ausschließlich auf Auswärtsspiele auf dem dänischen Festland. Was ein wenig schade ist, weil man dabei einfach nicht viel Zeit miteinander verbringen kann. Man begrüßt sich vor dem Spiel, versucht so gut es geht die Lieder mitzusingen, quatscht ein wenig in der Halbzeit und nach dem Spiel verabschiedet man sich auch schon wieder. Dies ist einfach der Tatsache geschuldet, dass Brøndby zu 99 % am Sonntag Nachmittag oder Abend spielt. In Zeiten in denen man als Malocher mit Urlaub, Krankenscheinen und angeblichen Beerdigungen etwas sparsamer umgehen muss also nicht so einfach. Andersherum ist es auch für die Jungs von Alpha schwierig aufgrund mangelnder kostengünstiger Flüge und aufgrund des akuten Mangel an fahrbaren Untersätzen. Anders als hier ist es in Dänemark für junge Erwachsene schwierig sich ein Auto zu leisten. Beide Seiten versuchen jedoch das Beste daraus zu machen! Einen größeren Besuch gab es zuletzt zum „Lenz Pokal“ in der Sommerpause, bei dem wir einige coole Tage miteinander verbringen konnten. Ansonsten konnten wir Brøndby dieses Jahr das ein oder andere Mal auf unseren erfolgreichen Touren durch Europa begrüßen. Das gegenseitige Interesse ist also weiterhin ungebrochen hoch und mit der Zeit sind einige enge Freundschaften entstanden, auf die wir sehr stolz sind!

Sportlich läuft man bei Brøndby IF weiterhin den eigenen Ansprüchen hinterher. Das gipfelte darin, dass man in der letzten Saison erst am letzten Spieltag beim Auswärtsspiel in Horsens den Klassenerhalt sicherte. Ein Tag, der noch lange in unserer Erinnerung bleiben wird, unterstützten wir doch Brøndby mit zehn TULern in diesem immens wichtigen und hochemotionalen Spiel. Aktuell sieht es sportlich nicht viel besser aus. Vor dem Spiel in Aarhus befand sich Brøndby mit nur sechs Punkten aus acht Spielen auf dem vorletzten Tabellenplatz. Die Mannschaft besteht größtenteils aus jungen Spielern der heimischen Region Vestegens, wodurch die Identifikation zwischen Fans und Spielern natürlich hoch ist, es aber diese Saison wohl erneut um den Klassenerhalt gehen wird. Der Grund für die nun schon länger anhaltende sportliche Talfahrt liegt an den großen finanziellen Problemen. Die Schulden lagen bei ca. 60 Millionen Kronen. Was ungefähr 10 Millionen € entspricht. Natürlich kein Vergleich zu den unvorstellbaren Zahlen die wir zu den „Niemeierschen Zeiten“ bei uns hören mussten, doch zwischenzeitlich war in der letzten Saison auch der Lizenzentzug für den größten Verein Dänemarks im Gespräch. Die Probleme sind nun aber erst einmal vom Tisch, da einige neue Sponsoren gefunden wurden.

Es bleibt allerdings abzuwarten wie sich das Ganze in den nächsten Monaten entwickelt. Der neue Vorstand von BIF nannte auf einer Pressekonferenz, bei der es um die Vorstellung der Pläne für die nächsten Jahre ging, die Maßnahmen und den Weg, den unser Ballspielverein in den letzten Jahren genommen hat als Vorbild. Wir drücken auf jeden Fall die Daumen! Nun der Sprung zurück zum Spiel in Aarhus. Gewohnt flott wurden die knapp 700 km abgespult. Die Gespräche drehten sich natürlich um die gesammelten Eindrücke in den letzten Tagen. Für die beiden Jungs von Alpha sind die Spiele in Deutschland und vor allem im Europapokal natürlich eine sehr willkommene Abwechslung zum leider eher tristen Alltag in der Superligaen.

Eine Stunde vor Spielbeginn erreichten wir das Stadion von Aarhus GF, welches leider auch einen schäbigen „Sponsor-Park“ Namen trägt. Knapp 20.000 Zuschauer fasst dieser Allseater, damit das drittgrößte Stadion in Dänemark. Trotz des Namens ist es durchaus schick anzuschauen. Die Haupttribüne wirkt von außen sogar ein wenig britisch mit ihren roten Backsteinen. Vier hohe Flutlichtmasten die man bereits von Weitem sieht runden das gute Gesamtbild ab.

Von innen erinnert es ein wenig an das alte Weserstadion. Bisher kannten wir aus Dänemark fast nur Sportplätze und lieblose Neubauten, daher wuchs die Vorfreude nochmals.

Alpha reiste mit zwei Bussen an. Ein Teil war bei unser Ankunft bereits im Stadion. Ein anderer Teil verbrachte die Zeit noch mit den Stadionverbotlern am Bus. Auch wenn der Sicherheitsapparat im eher liberalen Dänemark nicht so übertrieben greift wie bei uns, haben Ultras auch mit gewissen Repressionen zu kämpfen. Das bleibt bei dem doch eher exzessiven Gebrauch von Pyrotechnik eben nicht aus. Einschüchtern lässt man sich dadurch allerdings nicht, denn bei jedem Spiel von BIF ist für Spaß gesorgt, es brennt, zischt und raucht an allen Ecken! Pyro war auch Thema nach dem üblichen "Hallo"-sagen hier und da. Unsere Show in Neapel hat anscheinend einen guten Eindruck hinterlassen! Ein besonders schönes Wiedersehen gab es mit einem guten Freund, den wir längere Zeit aufgrund privater Probleme nicht sehen konnten. Es hat uns wirklich ein Lächeln ins Gesicht gezaubert dich wieder im Block freidrehen zu sehen. Wir stehen auch in den nächsten Wochen fest hinter dir! Ultras!

Nach den ausgiebigen Kontrollen ging es dann rein in den mit 2.000 BIF Fans ausverkauften Gästeblock. Alphas Standpunkt war nicht, wie sonst in Aarhus der Oberrang, sondern man versuchte dieses Mal aus dem Unterrang den Tifo zu organisieren. Bereits vor dem Spiel wurde ein neues Lied getestet welches da schon das große Potenzial erahnen ließ. Die heimische Szene rund um die Ultrasgruppe „Nysir“ lässt sich hinter den beiden großen Szenen von BIF und dem FCK einordnen. Zwar mit gehörigem Abstand, aber sonst sucht man wirkliche Highlights abseits der Derbys doch eher vergeblich. Der Heimsektor befindet sich im Oberrang und fasst geschätzte 1.500 Fans, wovon sich gut 200 um Stimmung bemühen. Auswärts ist AGF mit durchschnittlich 400-600 Fans am Start. Gegen die beiden Großen auch schon mal im vierstelligen Bereich. BIF konnte bereits in der 3. Minuten in Führung gehen. Optimaler Start für die Sydsiden Brøndby um von Anfang an zu zeigen wer hier zu Gast ist! Die ersten 20 Minuten gelang dies auch Dank einer fast hundertprozentigen Mitmachquote. Leider ließ der Oberrang nach der anfänglichen Euphorie etwas nach. Ein Phänomen, was man bei uns ja auch immer wieder beobachten kann.

Die unteren Reihen gaben allerdings weiterhin ihr Bestes, eingeeizt von einem noch recht neuen Vorsänger, der seine Sache wirklich gut machte, gab es wie gewohnt einen schönen Mix aus längeren melodiosen Liedern, kurzen Schlachtrufen und Klatscheinlagen, die einem auch mal die Möglichkeit geben, ein wenig Luft zu holen. Die Elf aus Vestegnen spielte wie ausgewechselt und hatte mehrere Möglichkeiten die Führung bereits in der ersten Hälfte auszubauen. In der 51. Minute sollte es dann so weit sein: Simon Makienok erhöhte auf 2-0 und sorgte für ungläubige Gesichter im Gästeblock, lag der letzte Auswärtssieg doch schon eine gefühlte Ewigkeit zurück.

Gleichzeitig der Startschuss für das schon angesprochene neue Lied, was sich von nun an schnell verbreitete und den Gästeblock, untermalt von der ein oder anderen Fackel, die nun angerissen wurden, für lange Zeit in Ekstase versetzte. Die schön anzuschauende Pyroeinlage in der Heimkurve ging da fast ein wenig unter. Wirklich vorbildlich wie die Sydsiden in diesem Jahr an ihrem Liedgut gearbeitet hat. Bei nahezu jedem Spiel gab es für uns was Neues auf die Ohren. Ein Großteil der Lieder setzte sich auch durch und gehört nun zum Standardrepertoire - zeugt einfach von dem guten Fingerspitzengefühl was man besitzt. Besonders mit dem nun gegen Aarhus eingeführten Lied entstand ein wirkliches Brett, was in den nächsten Tagen für einen ständigen Ohrwurm bei uns sorgte. Unter der Beteiligung eines jeden wirken auch melodiose Lieder eben nicht einschläfernd. Die üblichen „Kritiker“, die dies bei uns bei sich jeder ergebenden Gelegenheit weiterhin steif behaupten, suchen so einfach nur nach Ausreden für die mangelnde Bereitschaft Borussia über 90 Minuten zu unterstützen und ringen uns so mittlerweile auch nur noch ein müdes Lächeln ab. Zwischenzeitlich kam AGF in der 54. Minute nochmal auf 1-2 heran. Brøndby lies allerdings nichts mehr anbrennen und erhöhte in der 69. Minute zum 3-1-Endstand. Gegen Ende des Spiels konzentrierte sich die Sydsiden auf das anstehende Derby gegen das verhasste Produkt FCK und sendete einige Grüße in die Hauptstadt.

Nach dem Spiel wollte sich die Mannschaft ihren verdienten Applaus abholen, wurden dabei aber von den Ordnern unnötigerweise versucht abzuhalten. Dies führte verständlicher Weise zu massig Pöbeleien seitens der wartenden Fans und der Mannschaft. Besonders Dario Dunic, der gute Kontakte zu Alpha Brøndby pflegt, tat sich dabei hervor; wollte er sich doch die Motivation der Sydsiden für das anste-

hende Derby gerne noch persönlich abholen. Da der Bericht nach dem Derby geschrieben wurde, kann ich vorweg nehmen, dass Brøndby einen Sieg auf allen Ebenen einfahren konnte. Da das Spiel parallel zu unserem Heimspiel gegen Freiburg stattfand, konnten wir Brøndby leider nicht in größerer Anzahl unterstützen. Allerdings nutzen 5 Stadionverbotler unserer Gruppe die Gelegenheit und tauschten ein langweiliges Spiel gegen Freiburg vorm TV gegen das Derby ein. Ich selbst war schon ein wenig neidisch auf die Jungs, als ich während unseres Spiel gegen den ungeliebten SCF vom 3-0-Zwischenstand für Brøndby hörte, konnte ich mir doch vorstellen was nun auf der Sydsiden abgehen sollte. Ich gönne ihnen das Erlebte aber natürlich von ganzem Herzen! Bald seid ihr auch wieder selbst dabei wenn wir bei unserem Derby den Bastarden aus der Drecksstadt in den Arsch treten und ihnen zeigen, wer im Pott das sagen hat! Haltet weiter durch, Freunde! Einen Bericht zum grandiosen Derbywochenende unserer Stadionverbotler könnt ihr in einem der nächsten Vorspiele lesen. Freut euch drauf!

Wir verbrachten nach dem Spiel noch ein wenig Zeit an den Bussen von Alpha, ehe wir dann zu unserem Auto gebracht wurden. Es galt sich zu verabschieden! Kein Abschied auf lange Zeit, kommt doch eine Abordnung aus Brøndby nächste Woche zum Derby, um uns zur Seite zu stehen. Gegen 1 Uhr leuchteten dann auch schon die zwei goldenen U unserer Stadt von weitem und wir bekamen unseren verdienten Schlaf. Innerhalb von einer Woche ungefähr 5.400 km auf der Straße zurückgelegt. Könnte man sich aber dran gewöhnen!

Auf der Rückfahrt reflektierten wir nochmal den Tag mit unseren Freunden und den guten Auftritt der Sydsiden. Wirklich schade, dass sich so eine gute Szene wie Brøndby nicht mit den Besten messen kann. In Deutschland könnte man sich locker unter den Top 10 einordnen! Als Blauer würde ich mir übrigens ja schon ziemlich in den Arsch beißen. In Anbetracht dessen, dass ich meine Zeit bei so rotzigen Szenen wie Skopje oder Enschede verbringen müsste während mein Feind seine Zeit in den Kurven von Super 3, der Sydsiden oder der Curva Sud Catania genießen kann.

Fotos und ein Video vom Spiel in Aarhus und allen sonstigen Spielen findet ihr auf der Homepage der Sydsiden: <http://sydsidenbrondby.dk/>

Als wir vor über zwei Jahren die Westfalenstadion-Pullover auf den sceneinternen Markt brachten, geschah dies zu Ehren unseres geliebten Stadions. Seit 1974 die Heimstätte unserer Borussia geriet der Name seit mittlerweile schon acht Jahren zunehmend in den Hintergrund. Mit dem Pullover wollten wir gegensteuern, den traditionellen Namen des altehrwürdigen Klotzes wieder mehr in die Öffentlichkeit bringen. Die Farbe grau wurde damals gewählt, weil der Pullover ursprünglich nicht ausschließlich für den Stadionbesuch gedacht war sondern für den grauen Alltag: Schule, Uni, Arbeit. Überall dort sollte der Name Westfalenstadion stolz über unseren Herzen prangend in die Welt getragen werden.

Uns freut es natürlich, dass der Pullover sich so großer Beliebtheit erfreut und damit auch der Name des Westfalestadions nicht in Vergessenheit gerät. Jedoch müssen wir feststellen, dass das Tragen des Pullovers an Spieltagen in den letzten Wochen und Monaten stark Überhand genommen hat. Zwar wollen wir Euch nicht vorschreiben wie Ihr zum Spiel im Stadion zu erscheinen habt - aber die Farbe grau hat im Block Drölf deutlich hinzugewonnen! Und das ist schade! Statt einem prächtigen schwarz-gelben Meer schlägt uns heutzutage oft ein Einheitsgrau entgegen. Möglicherweise ist das jedem Einzelnen im Block bisher gar nicht so bewusst gewesen. Schaut man jedoch von außen auf die Südtribüne, so dominiert dort leider in der Mitte von Block Drölf die Farbe grau! Insbesondere jetzt im Sommer, wenn ein Großteil der Südtribüne seine gelben T-Shirts und Trikots trägt war dies mehr als auffällig.

Dies alles soll ganz bestimmt keine Standpauke mit dem erhobenen Zeigefinger sein. Schließlich müssen wir uns ganz klar auch an die eigene Nase fassen! Wir haben die Pullover damals auf den Markt gebracht, die ganze Welle quasi erst losgetreten und tragen das gute Stück ja auch selbst und ausgiebig. Wir möchten jedoch jeden Stadiongänger ermuntern unsere Vereinsfarben wieder mehr ins Stadion zu tragen. Sei es nun mit Fahnen, Schals oder den Klamotten selbst. Vielleicht überlegt sich ja jeder beim morgendlichen Einkleiden ob er nicht viel lieber unsere geliebten Farben schwarz und gelb tragen und die Südtribüne damit ein stückweit erstrahlen lassen möchte.

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

München

Der FC Bayern hat bekanntgegeben, „aufgrund der positiven Resonanz nach den ersten Testläufen zur freien Blockwahl und der hervorragenden Stimmung [...] das Projekt ‚Freie Blockwahl‘ im Unter-rang der Südkurve bis zur Winterpause zu verlän- gern“. Dies ermöglicht jedem Inhaber eines Tickets für den Unterrang der Südkurve nach dem Prinzip „first come first serve“ den Block solange selbst zu wählen, bis die jeweilige „Blockbefüllungsgrenze“ erreicht wurde.

Die Mitteilung ist zu finden unter <http://redir.ec/einlasskarten>

Die Schickeria hat zudem in einem Resümee der neuesten positiven Entwicklungen bekannt gege- ben, ab dem Champions League-Heimspiel am Mittwoch gegen Viktoria Pilsen wieder aktiv in der Südkurve aufzutreten. Den Text der Gruppe findet ihr unter <http://suedkurve-muenchen.org>

Gelsenkirchen

Dass der Polizeieinsatz in der Nordkurve beim Heimspiel gegen PAOK ohne jegliche Grundlage erfolgte und insgesamt mehr als fragwürdig war muss man mit keinem Fan mehr diskutieren. Nun hat jedoch auch die Staatsanwaltschaft Essen diese Einschätzung bestätigt. Begründet wurde das Ein- schreiten in der Kurve seitens der Polizei vor allem damit, dass die mazedonische Fahne der Skopje- Fans den Straftatbestand der Volksverhetzung er- füllen würde.

Nachdem die werte Polizeisprecherin dies- bezüglich bereits am nächsten Morgen arg in der Bredouille war stufte die Staatsanwaltschaft das Zeigen der Fahne abschließend als strafrechtlich nicht relevant ein, sodass die Legitimation der schwachsinnigen Polizeiaktion nun fragwürdiger denn je ist.

Unterm Strich haben wir also nun eine Scharade gesehen, in der fast jeder seine Hosen runtergelas- sen hat. Zuvorderst die Polizei und die Innenpoli- tik, jedoch auch Vereine und DFL...

Köln

Die Wilde Horde hat auf ihrer Internetpräsenz einen Erlebnisbericht zu den Geschehnissen beim Aus- wärtsspiel in Karlsruhe veröffentlicht, der in Ab- sprache mit mehreren Fanclubs der aktiven Fanszene des 1. FC Köln erstellt wurde und ihre Sicht der Dinge darstellt.

In chronologischer Abfolge werden zunächst die Probleme am Karlsruher Hauptbahnhof geschildert, wo es an den Shuttle-Bussen aufgrund der knappen Zeit bis zum Anstoß zu einigem Gedränge gekom- men sei, in dessen Folge die Polizei Pfefferspray ein- gesetzt habe. Die Situation hätte allerdings recht zügig beruhigt werden können, so dass die Kölner Fans das Stadion geschlossen mit den Bussen erreichen konnten. Entgegen der Absprache, so der Bericht weiter, ist jedoch der erste Bus, in dem sich u.a. Mit- glieder der Gruppen Wilde Horde und Boyz Köln und deren Fahnen befunden hätten, nicht wie abgespro- chen statt zum Stadion sondern zur Polizeiwache am Bahnhof gebracht worden. Aus diesem ersten Bus seien 28 Fans inklusive der Fahnen in Gewahrsam genommen worden.

Der Rest der Kölner Fanszene entschloss sich da- her, dass Spiel nicht zu verfolgen und zum Bahnhof zurückzukehren, um dort auf die anderen zu warten. Vor der Rückkehr zum Karlsruher Hauptbahnhof wäre es aber um das Stadion herum zu weiteren Konflikten gekommen. Die Wilde Horde berichtet weiter, dass auf der Rückfahrt in Mainz die Bewei- sicherungs- und Festnahmeeinheit (BFE) in den Zug gestiegen wäre und dass die Situation aufgrund eines rauchenden Fan eskaliert und die BFE dabei nicht gerade sparsam mit dem Einsatz des Schlagstockes gewesen sei. Schließlich wurde der Zug durch die Polizei in Bingen-Gaulsheim komplett gestoppt. An- schließend wären Fans zur Identitätsfeststellung teilweise unter massiver Gewaltanwendung aus dem Zug gezerrt und abgefilmt worden. Erst nach vier Stunden hätte man die Reise nach Köln ohne weitere Vorkommnisse fortsetzen können.

Insgesamt hinterfragt die Wilde Horde die Verhält- nismäßigkeit des Polizeieinsatzes vom 05. Oktober und möchte versuchen, in Absprache mit dem 1. FC Köln und allen FC-Fanclubs und -Fans, die bei den Geschehnissen vor Ort waren, die Vorfälle aufzuarbei- ten und zu klären. Der gesamte Text findet sich unter <http://www.wh96.de/>

Die Interessengemeinschaft Unsere Kurve kritisiert den Jahresbericht der Zentralen Informationsstelle Sparteinsätze 2012/13. Es sei zwar zu begrüßen, dass die Anzahl der Verletzten bei Fußballspielen um 31% Prozent auf 788 gesunken ist, dennoch wäre weiterhin nicht erkennbar, auf welche Ursache die Verletzungen zurückzuführen sind, etwa auf körperliche Auseinandersetzungen, Selbstverschulden oder Ordnungsdienst- und Polizeieinsätze.

Insgesamt sei der ZIS-Bericht weiterhin eine Ansammlung von oberflächigen Zahlen und Darstellungen und ließe Aufschluss darüber zu, wie es in den genannten Ligen wirklich aussähe. Die IG fordere daher weiterhin, die Zahlen differenzierter darzustellen. Der Bericht ließe zu viel Spielraum für Interpretationen und sei in dieser Form nicht dienlich für eine inhaltliche und nachhaltige Diskussion.

Trotz dieser inhaltlichen Unzulänglichkeiten und schwammigen bis unwissenschaftlichen Basis war der ZIS-Bericht natürlich Wasser auf die Mühlen der undifferenzierten Journalie um die gängigen Klischees und Stammtischargumente zu bedienen bzw. sogar schlichtweg falsche Schlüsse abzuleiten. Höhepunkt der Berichterstattung war sicherlich die These, dass der Rückgang der Verletztenzahlen der 1. und 2. Bundesliga unter anderem auf den Abstieg von Dynamo Dresden in die 3. Liga zurückzuführen sei. Merkt ihr selber, oder?

Die ganze Stellungnahme könnt ihr nachlesen unter <http://redir.ec/UKZIS>



Beim FC Carl Zeiss Jena sorgen Stadion-Neubaupläne für den Ortsteil Lobeda am Rande der Stadt für Wirbel. Der Oberbürgermeister Albrecht Schröter sprach sich gegen die lang geplante Modernisierung des Ernst-Abbe-Sportfeldes aus, weil Hochwassergefahr den Planungen im Weg stehen. Am vergangenen Wochenende beim Heimspiel gegen den FSV Zwickau protestierten die Jenaer Fans mit mehreren Spruchbändern gegen das Vorhaben. Erst im Juli wurden die vier markanten Flutlichtmasten aus statischen Gründen abgerissen, nachdem das Ernst-Abbe-Sportfeld bei der Hochwasserkatastrophe im Frühsommer komplett überflutet wurde. Nur einer davon soll wieder an anderer Stelle im Stadion aufgebaut werden.

Schwere Zeiten kommen auf die Fans in Kroatien zu. Seit diesem Wochenende können Tickets für Auswärtsspiele nach einer Regel des kroatischen Fußballverbandes nur noch gekauft werden, wenn vorher bis mindestens 24 Stunden vor Spielbeginn Namen und Ausweisnummer beim eigenen Verein hinterlegt werden. Fans erhalten dann eine Bescheinigung erhalten, mit der sie Karten erwerben können. Es ist davon auszugehen, dass viele Ultragruppen diese Maßnahmen boykottieren werden. So haben die Bad Blue Boys, die ohnehin schon von zahlreichen Repressionen betroffen sind, angekündigt, die neuen Regelungen nicht zu akzeptieren.

Vor dem Hintergrund der immer wieder aufkeimenden hysterischen Sicherheitsdebatten laden die Interessengemeinschaft Unsere Kurve und das Bündnis ProFans auch 2014 zu einem Fankongress ein. Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2012 findet der Kongress am 18. und 19. Oktober in Berlin unter dem Motto „Ein Fanfreundliches Stadionerlebnis: wie Fans den Fußball wollen!“ statt. Diskutiert werden sollen Themen wie beispielsweise die Mitbestimmung von Fans im Verein, die existenziellen Probleme kleinerer Clubs und das Verhältnis zwischen Fans und Polizei. Die Mitteilung von Unsere Kurve und ProFans findet ihr unter <http://www.profans.de/category/fankongress-2014>



TERMINE

DI. - 22.10.2013	19:45 Uhr Arsenal London - Borussia Dortmund
MI. - 23.10.2013	20:00 Uhr Arsenal London U19 - Borussia Dortmund U19
SA. - 26.10.2013	15:30 Uhr DERBY
FR. - 01.11.2013	20:30 Uhr Borussia Dortmund - VfB Stuttgart
DI. - 06.11.2013	15:00 Uhr Borussia Dortmund U19 - Arsenal London U19
DI. - 06.11.2013	20:45 Uhr Borussia Dortmund - Arsenal London
SA. - 09.11.2013	15:30 Uhr VfL Wolfsburg - Borussia Dortmund
SA. - 26.11.2013	18:30 Uhr Borussia Dortmund - Bayern München

HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.

WEB: www.the-unity.de / MAIL: vorspiel@the-unity.de

AUFLAGE: 1600 EXEMPLARE - KOSTENLOS

DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.